

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

**Heft:** 45

  

**Artikel:** XII. Jahresversammlung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz 1903

**Autor:** M.J.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-540176>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## XII. Jahresversammlung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz 1903.

Der 7. Oktober, ein sömmerlich warmer, freundlicher Herbsttag, vereinigte die katholischen Lehrerinnen zur XII. Jahresversammlung im „Salesianum“ bei Zug.

Hochw. Herr Direktor Baumgartner eröffnete die Versammlung. In seiner Begrüßungsrede sprach er über die verschiedenen Systeme, nach welchen heutzutage erzogen wird. Die Einen wollen eine Erziehung ohne Gott, andere wollen eine Erziehung mit Gott, aber mit verschwommenen religiösen Ansichten. Wir katholische Lehrerinnen wollen eine Erziehung mit Christus, auf christlichem Boden, nach katholischen Grundsätzen, denn nur diese begründet das zeitliche und ewige Glück des Menschen. Beten wir fleißig für die Kinder; an Gottes Segen ist alles gelegen. Stärken wir uns für die Berufstätigkeit durch ein reges Vereinsleben und fördern wir nach Kräften das Wachstum unserer Vereinigung. Auch der hl. Vater, Pius X., bringt in seiner ersten Enzyklika darauf, Vereine zu gründen, um alles zu Christus zu führen.

Frl. B. Müller von Rheineck referierte über „Unsere Sektionsversammlungen“. In kurzen, kräftigen Zügen entwarf die Referentin das Bild unseres Sektionslebens in Bezug auf Teilnahme und Rührigkeit der Mitglieder. Offen und klar rügte sie auch verschiedene Mängel, welche da und dort noch zu Tage treten, und ließ es nicht an praktischen Anregungen fehlen, um die Sektionsversammlungen in Zukunft noch fruchtbarer zu gestalten. Auf Antrag der Referentin wurden folgende zwei Thesen, nach teilweiser Abänderung der letztern, zum Beschlusse erhoben: 1) Die Verhandlungen der Sektionsversammlungen sollen je durch Berichte in den „Pädag. Blätter“ veröffentlicht werden. 2) Jedes Mitglied ist verpflichtet, alljährlich einer Versammlung, entweder der General- oder der Sektionsversammlung beizuwohnen. Wer dies nicht kann, soll das Wegbleiben entschuldigen.

Als weiteres Traktandum folgte der vorzüglich abgefaßte Jahresbericht der Präsidentin. Diesem gemäß erhielt der Verein im laufenden Jahr einen Zuwachs von 32 Mitgliedern. Er zählt nun gegen 180 Mitglieder. Zu den schon bestehenden fünf Sektionen kommt eine sechste. Die Präsidentin begrüßt es dankbar, daß ca. 70 Lehrerinnen sich zur diesjährigen Hauptversammlung eingefunden haben: Das bedeutet Fortschritt. In dankbarer Gesinnung erinnert sie auch an die schönen Gaben, die uns wieder vom schweizer. Erziehungs- und vom Katholikenterein zugeslossen sind. Lebenskräftig erweist sich unsere Krankenkasse. Die erste Hauptversammlung der Krankenkasse-Mitglieder fand am 5. Okt. statt. Nach Abschluß des ersten Rechnungsjahres, also auf Januar 1903 weist die Kasse bei 36 Mitgliedern ein Vermögen von Fr. 1957.45 auf. Seither ist die Zahl der Mitglieder auf nahezu fünfzig angewachsen. Dieser wohlthätigen Institution auch für die Zukunft ein herzliches „Glück auf!“

Das zweite, von Frl. M. Williger in Sins geschickt und fleißig bearbeitete Referat über „Statutenrevision“ förderte verschiedene Meinungen zu Tage. Alle diesbezüglichen Beschlüsse werden den Mitgliedern nächstens durch die neu gedruckten Statuten bekannt gegeben werden.

Laut Bericht der Kassierin hat sich das Vereinsvermögen um Fr. 391 vermehrt; es beträgt auf Januar 1903 Fr. 3163.62; Staniolerlös Fr. 118.80.

Endlich, etwas spät mittags, wurde die Konferenz geschlossen, und dann kam beim fröhlichen Mittagmahl auch der gemüthliche Teil zu seinem Rechte.

M. F., Rorschach.